

# Online-Chronik 1946 bis 1971

**1946**

Der Landkreis Saarburg, damit Kanzem, wird dem Saarland zugeschlagen.

**1947**

Der Landkreis bis zur Straße Remich-Sinz-Orscholz kehrt zurück nach Rheinland-Pfalz.

**1950**

Abbau der Lebensmittelkarten; die ersten Ostflüchtlinge treffen ein. Der seit Dezember 1946 in Kanzem tätige Pfarrer Peter Nilles aus Oberleuken kann nach Plänen des Architekten Vogel einen Erweiterungs- und Umbau der Pfarrkirche beginnen. Die Familie von Othegraven stiftet acht Fenster nach Entwürfen von Prof. Dieckmann, ausgeführt durch die Firma Binsfeld, Trier.



auf dem Foto: es gibt den ersten Traktor (mit Pflug) im Dorf.

**1952**

Die Hohl-gasse wird kanalisiert; Bürgermeister Musti löst Altbürgermeister Lui ab;

**1953**

Der Lehrer erstellt eine Flurnamenkarte des Dorfes und übergibt die Unterlagen dem Flurnamenarchiv in Trier.

Das Friedhofshäuschen ist fertig.

Herr Weihnacht ist Posthalter bis er wegen Altersvergesslichkeit beim Übersetzen der Saar einen größeren Geldbetrag in den Fluss fallen lässt.

Frau Marianne Karges tritt die Nachfolge an.

**1954**

Der Anschluss an das Kreiswasserwerk erfolgt.

Es werden 5 Neubautellen zu gleicher Zeit bereit gestellt.

Die Gemeinde macht der Schule und der Jugend eine **Spielwiese** frei.



Als Spielplatz wird diese Spielwiese am 11.02.1982 eingeweiht.

### **1955**

Ein kanadischer Düsenjäger, Sabre 84, stürzt in der Langflur ab.  
Der Pilot rettet sich durch Schleudersitz und Fallschirm.  
Der Bau der jetzigen Brücke beginnt.

### **1956**

**Johann Pütz-Plunien** wird neuer Ortsbürgermeister.  
Ein Toter durch Unglück beim Bau der Brücke.  
Der erste Bindemäher im Dorf.  
Am 30. November ist **Brückenweihe**.

### **1957**

**Orgelweihe.**

### **1958**

Bisame werden gesichtet.  
Der Kohleofen in der Schule wird durch einen Ölofen ersetzt.

### **1959**

Der erste Mähdrescher lässt sich sehen (aus Kommlingen).  
Drei Familien besitzen Fernsehapparate.

### **1960**

Anlage neuer Wege nach Wiltingen und Biebelhausen;  
die ersten Ölheizungen im Weinberg.

### **1961**

Stand der Motorisierung:  
23 PKW, 6 LKW, 34 Motorräder, 36 Traktoren;  
der erste dorfeigene Mähdrescher;  
die alten Birnenlampen werden durch Leuchtstoffröhren ersetzt,  
diese erhellen besser und weiter;  
für die Kanzemer Kirche werden drei Glocken gegossen.

## 1962

Rege Bautätigkeit: die Straße Kanzem – Hamm wird fertig gestellt, die Dorfstraßen werden geteert; es erfolgt die Grundsteinlegung zum Schulerweiterungs- und –umbau; es entstehen 3 Neubauten östlich des Friedhofs und eine Aussiedlung am Saarburger Weg.

## 1963

Die Raiffeisenkassenbaracke brennt ab.

Ein neues Gasthaus „Sonneneck“ wird eröffnet.

Am 26.11. ist der Schulerweiterungsbau mit Lehrerwohnung abgeschlossen, neue Werk-, Küchen- und Schulmöbel treffen ein.



## 1964

Abriss des Grenzhäuser-Hauses in der Heinert, Ecke Hintergasse zur Erweiterung der heutigen Brückenstraße. Witwe Pfeiffer siedelt auf die „Heide“ aus.



Der Schulhof wird geteert.

Die Feuerwehr besteht 75 Jahre und führt das 12. Amtsfeuerwehrfest durch.

Auf das Lehrerhaus wird eine Sirene gesetzt, für Fliegeralarm von Kreuznach aus steuerbar.

**Rudolf Braun** wird neuer Ortsbürgermeister.

## 1965

Die Flur Birkenwild wird als Weinbergsgelände freigegeben und verkauft.

Am Viehkirchhof, bei den 3 Eichen, errichtet Jagdpächter Schmitz ein Jagdhaus.

Die Raiffeisenkasse bezieht neue Räume in der Brückenstraße.

**Gunhild Reinert** wird Saarweinkönigin.



Gunhild Reinert

**1966**

Günter Reinert erhält die Priesterweihe und feiert in Kanzem Primiz.

Die Zusammenlegung im Sonnenberg findet ihren Abschluss.

**Gründung des Fußballvereins** durch Karl Heinz Wellenberg.

**1970**

**Einweihung des Sportplatzes.** Seit Gründung des Sportvereins Kanzem haben die Fußballer im benachbarten Wawern trainiert und ihre Spiele ausgetragen.

